

„Hallo,

Ich bin Havle Nazik von der Islamischen Gemeinde Röhlinghausen.

Zuerst möchte ich mich bei allen Teilnehmenden und den Organisator:innen bedanken. Es bedeutet mir sehr viel, dass sich so viele mit uns solidarisieren.

An der Stelle auch ein Appell an alle: Ich hoffe, dass sich eure Solidarität nicht nur auf irgendwelche Demos bezieht, sondern, dass ihr tagtäglich gegen Rechts aufsteht und nicht schweigt, wenn in eurem Umfeld jemand braune Scheiße von sich gibt. Danke!

Ich glaube, dass in den letzten Tagen viel gegen Rechtsextremismus getan wurde, aber wenig für die Betroffenen. Deshalb möchte ich mit meinem Redebeitrag einen Einblick in die Gefühlswelt der Betroffenen geben.

Natürlich ist das nur meine Sichtweise auf die Dinge, aber ich denke, dass sich da einige wiederfinden werden.

Mein Beitrag bezieht sich auf das, worauf das Weltbild der AfD und anderer Rechtsextreme beruht: auf eine Trennung zwischen „Wir“ und „den Anderen“. Zwischen „Deutschen“ und „Ausländern“.

Ich bin geboren und aufgewachsen in Deutschland. Ich besitze den deutschen Pass.

Bin ich deutsch?

Ich besuchte einen katholischen Kindergarten, ging regelmäßig in die Kirche. Ich beherrsche die deutsche Sprache einwandfrei.

Bin ich deutsch?

Ich habe zwar keinen Weihnachtsbaum im Wohnzimmer stehen, Herr Merz, doch ich liebe Weihnachten.

Bin ich deutsch?

Ich rege mich über Unpünktlichkeit auf und schnäuze mir ungeniert die Nase laut in der Öffentlichkeit.

Bin ich deutsch?

Ich kann nur meinen Kopf schütteln, über das verschwendete Potenzial der perfekt ausgebauten niederländischen Autobahnen, weil dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 120 herrscht.

Bin ich deutsch?

Ich liebe Brot und Goethes Faust. Ich benutze Redewendungen wie „Ich glaub' mein Schwein pfeift!“

Bin ich deutsch?

Für mich gibt es kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.

Bin ich deutsch?

Ich höre zwar kein Schlager, meine Augen sind nicht blau und ich mache auch keinen Urlaub an der Nord- oder Ostsee. Aber ich wandere gerne.

Bin ich deutsch?

Ich heiße Havle Nazik. Mein Nachname wird wie folgt buchstabiert: N A Z I K

Wäre ich deutsch genug, wenn ich das K aus meinem Nachnamen löschen würde?

N A Z I

Ich bin Deutsch-Türkin. Ich bin heimatlos.

Werde ich bald auch staatenlos sein?“